

Dr. Jürgen H. Cammann
Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Hauptversammlung
München, 03. Juni 2003
Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie zu unserer diesjährigen Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG so zahlreich erschienen sind und darf mich auch im Namen meines Vorstandskollegen Herrn Feix für Ihr Kommen bedanken.

Bevor ich auf die Ereignisse und die Zahlen des Geschäftsjahres 2002 zu sprechen komme, lassen Sie mich einige Worte zum konjunkturellen Umfeld im Jahr 2002 und zu den Segmenten des Schaltbau-Konzerns sagen.

Das konjunkturelle Umfeld, das schon 2001 nicht einfach war, hat sich im Geschäftsjahr 2002 für einige Gesellschaften noch einmal weiter verschlechtert. Vor allem die fehlende Belebung der bereits sehr schwachen Buskonjunktur hinterließ deutliche Spuren bei der Bode-Gruppe und der InfoSystems GmbH. Der europäische Bus-Markt ist allgemein stark rückläufig. So verzeichnete der Verband der Automobilindustrie für 2002 einen Produktionsrückgang bei

Bussen von 18% gegenüber dem Vorjahr. Von den zehn europäischen Bushersteller schreiben derzeit alle rote Zahlen, und dies bei anhaltend dünner Auftragslage. Fehlende Mittel der Kommunen zur Bezuschussung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine stark gebremste Investitionsbereitschaft der privaten Reiseunternehmer sind hier in erster Linie die Gründe.

Die weitere konjunkturelle Eintrübung im Investitionsgüterbereich - verstärkt durch die Diskussion um den Irak-Krieg und vor allen Dingen den geplanten gesetzlichen Änderungen nach der Bundestagswahl - bekam insbesondere die Schaltbau GmbH zu spüren. Die Industriekunden zeigten sich in ihrer Investitionsbereitschaft noch zurückhaltender, wie sich dies bereits im zweiten Halbjahr 2001 abgezeichnet hat.

Positive Impulse gab es für den Bereich Schiene. Die Umsätze der Bahnindustrie in Deutschland sind im Jahr 2002 auf die Rekordhöhe von 8,4 Milliarden Euro gestiegen. Zu diesem Wachstum trugen sowohl Fahrzeuge als auch der Ausbau der Schienenwege in gleichem Maße bei. Von neuen Infrastrukturmaßnahmen in Deutschland konnte in erster Linie die Pintsch Bamag profitieren.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt zu den Segmenten des Unternehmens kommen. Der Überblick über die Konzern-Zusammensetzung sieht wie folgend aus. Wir haben weiterhin unverändert die drei Segmente „Mobile Verkehrstechnik“, „Stationäre Verkehrstechnik“ und „Informationssysteme“.

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ setzt sich aktuell zusammen aus der Bode-Gruppe, der Schaltbau GmbH, der Xi'an Schaltbau

Electric Corporation Ltd., und der TA Technologies S.A.R.L. Bis 30. September 2002 gehörte diesem Segment auch die Kiepe Elektrik Gruppe an. Alle Unternehmen des Segments „Mobile Verkehrstechnik“ sind anerkannte Partner der internationalen Bahn- und Busindustrie sowie der Betreibergesellschaften.

Das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ umfasst die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und deren niederländischen Tochtergesellschaft, die Pintsch Aben B.V.. Die beiden Unternehmen dieses Bereichs sind am Markt bestens positionierte Hersteller für innovative Signal- und Bahnübergangstechnologie, Fahrzeugausrüstung, Seezeichen und Weichenheizungsanlagen.

Das Segment „Informationssysteme“ besteht aus der InfoSystems GmbH. Mit optischen und akustischen Informationssystemen von InfoSystems werden die Fahrgäste in Bussen und Bahnen über Streckenverlauf, Fahrtziel oder auch Haltestellen informiert.

Meine Damen und Herren – den Meldungen aus unserem Hause, die wir in den vergangenen Wochen und Monaten veröffentlicht haben, konnten Sie entnehmen, dass das Geschäftsjahr 2002 für den Schaltbau-Konzern ein sehr schwieriges Jahr war, geprägt von vielen Ereignissen und Veränderungen.

Eines dieser wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr 2002 war sicher der Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe. Außerdem haben wir uns von der Bode Corporation und von 41% unserer Minderheitsbeteiligung an der S.A. Masats getrennt. Ferner konnte mit den Kernbanken und dem Mehrheitsgesellschafter ein auflösend bedingter Forderungsverzicht über 17,5 Millionen Euro vereinbart werden.

Außerdem kam es zu Veränderungen der Zugehörigkeit einiger unserer Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns. Die Beteiligungen Xi'an Schaltbau Electric und Compagnie Nouvelle de l'Autorupteur sowie TA Technologies wurden von der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH an die Schaltbau GmbH veräußert. In der neuen Zuordnung sehen wir viele Vorteile – unter anderem den koordinierten Ausbau der Marktstellung und die abgestimmte Entwicklung neuer Produkte. Des Weiteren wurde die Schaltbau GmbH von der Schaltbau Holding AG an die Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligung GmbH verkauft.

Bevor ich Ihnen die Zahlen für das Geschäftsjahr 2002 erläutere, möchte ich Ihnen die genannten Ereignisse im Einzelnen erläutern und einige Informationen zur Neuausrichtung des Schaltbau-Konzerns geben. Vor diesem Hintergrund ist aus unserer Sicht die Entwicklung der Kennzahlen besser nachvollziehbar.

Die Kiepe Elektrik-Gruppe mit Sitz in Düsseldorf und Tochtergesellschaften in Wien und Mailand wurde zum 30. September 2002 verkauft und entkonsolidiert. Der Verkauf des 50,2-prozentigen Anteils an der Kiepe Elektrik-Gruppe an die Vossloh AG mit Sitz in Werdohl war eine strategische Entscheidung. Diese haben wir uns nicht leicht gemacht. Das Geschäft der Kiepe Elektrik-Gruppe ist im Gegensatz zu dem der anderen Beteiligungen des Schaltbau-Konzerns gekennzeichnet durch langfristige Projekte mit zumeist hohen Vorleistungen und entsprechenden Laufzeiten. In der Vergangenheit wurden diese Vorleistungen zu einem großen Teil über Anzahlungen finanziert. Nach unserer Einschätzung wird die Höhe dieser Anzahlungen in den nächsten Jahren immer mehr zurückgehen. Dies gilt ganz besonders für Aufträge aus dem Ausland. Eine derartige Ten

denz hat sich in der Vergangenheit bereits abgezeichnet und wird sich unserer Einschätzung nach in der Zukunft noch verstärken. Damit ist die Kiepe gezwungen, die erforderlichen Vorleistungen aus eigener Kraft zu finanzieren. Zwangsläufig ist daher für die Kiepe in Zukunft mit einem höheren Bedarf an Finanzmitteln, bei gleichzeitig steigenden Risiken zu rechnen. Mit Blick auf die Verschuldungssituation des Gesamtkonzerns wären diese Vorleistungen für uns voraussichtlich nicht aufzubringen gewesen. Andererseits wollten wir einer weiteren Expansion der Kiepe Elektrik-Gruppe insbesondere im europäischen Ausland nicht im Wege stehen. Mit dem Verkauf dieser Beteiligung konnte außerdem ein weiteres Risiko, die Ausübung der Put-Option auf die restlichen Anteile, gehalten von der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA), ausgeschlossen werden. Diese Verpflichtung hat der Schaltbau-Konzern beim Kauf der Kiepe im Jahre 1996 übernommen. Ganz besonders trug der Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe zur weiteren notwendigen Entschuldung des Konzerns bei.

Bereits auf der letzten Hauptversammlung haben wir über die sich abzeichnenden Probleme bei der Bode-Gruppe berichtet.

Generell hat die schlechte Absatzsituation der Bushersteller das gesamte Geschäftsjahr 2002 der Bode-Gruppe geprägt. Diese Entwicklung zeichnete sich bereits im zweiten Halbjahr 2001 ab. Eine Belebung des Marktes – mit der für das zweite Halbjahr 2002 gerechnet wurde – ist nicht gekommen, mit der Folge, dass die abgerufenen Stückzahlen bei Türsystemen für Busse weit hinter den Vorjahreszahlen zurückgeblieben sind. Um in Zukunft unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Busbranche zu sein – 2002 wurden wie schon erwähnt im Vergleich zum Vorjahr 18% weniger Busse hergestellt - wurde und wird der Markt für Schienenfahrzeugtüren verstärkt bearbeitet. Wir planen mittelfristig eine ausgewogene

Umsatzverteilung von Schiene und Straße bei der Bode-Gruppe.
Zur Erläuterung: In der Vergangenheit steuerten die Systeme für Bustüren rund 70% des Umsatzes der Bode-Gruppe bei.

Diese stärkere Fokussierung der Bode-Gruppe auf den Bereich Schiene war jedoch mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten bei Großaufträgen für Schienenfahrzeugtüren, die ab Anfang 2002 abgearbeitet wurden, verbunden. Hierbei entstanden zusätzliche Kosten in den Bereichen Konstruktion und Entwicklung sowie Mehrbelastungen bei Material und Personal. Qualitätsprobleme und damit verbundene Nachbesserungen kamen hinzu. Außerdem hat die Bode-Gruppe bei der Expansion in den Bereich Schiene in den Jahren 2000 und noch zu Beginn des Jahres 2001 Aufträge mit nicht auskömmlichen Margen hereingenommen. Zudem haben wir beträchtliche Bewertungsanpassungen im Vorratsvermögen sowie Rückstellungen für Risikovorsorge bei der Bode-Gruppe vorgenommen.

Diese Schwierigkeiten wurden mit der gesamten Tragweite erst im Laufe des Geschäftsjahres 2002 ersichtlich. Ab dem zweiten Quartal 2002 haben wir bei Bode Maßnahmen erarbeitet und darauf basierend Veränderungen konsequent eingeleitet. Meine Damen und Herren, auf die dabei erzielten Resultate werde ich im Ausblick nochmals kurz zu sprechen kommen.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Bode-Gruppe wurde am 12. Juni 2002 die US-Tochtergesellschaft Bode Corporation rückwirkend zum 1. Januar 2002 veräußert. Im Geschäftsjahr 2001 erzielte die Bode Corporation einen Umsatz von insgesamt 6 Millionen Euro und beschäftigte 26 Mitarbeiter. Zudem haben wir die Minderheitsbeteiligung an der spanischen Gesellschaft S.A. Masats von

45% auf 4% reduziert. Diese Maßnahmen waren notwendig, um die Liquidität der Bode-Gruppe im Geschäftsjahr 2002 zu sichern.

Wir sind überzeugt, dass der eingeschlagene Weg – die stärkere Bearbeitung des Marktfeldes Schiene - für die Bode-Gruppe und für den Gesamtkonzern die richtige Entscheidung ist. Mittel- und langfristig werden wir von dieser Neuorientierung deutlich profitieren können. Die enormen Anlaufschwierigkeiten und die damit verbundenen hohen Kosten sehen wir daher auch als Investition in die Zukunft.

Die Bode- und die Kiepe Elektrik-Gruppe haben die Geschäfte des Schaltbau-Konzerns im Berichtsjahr 2002 sicherlich maßgeblich beeinflusst. Lassen Sie mich Ihnen jetzt noch einen kurzen Einblick in den Geschäftsverlauf unserer anderen Beteiligungsgesellschaften geben.

Nach einem guten Start in 2002 spürte die InfoSystems GmbH im Jahresverlauf immer stärker den konjunkturellen Einbruch bei den Bushersteller. Gleichzeitig wurde die Investitionspolitik der öffentlichen Betreiber immer restriktiver. Vor allem im zweiten Halbjahr gab es hier nur noch wenige Impulse, so dass die Gesellschaft einem wachsenden Margendruck ausgesetzt war und von ihren neuentwickelten Produkten kaum profitieren konnte. Zudem wurde eine notwendige Abwertung im Vorratsvermögen vorgenommen, die die Ertragslage ebenfalls negativ beeinflusst hat.

Die Schaltbau GmbH hat sich auch im vergangenen Jahr am Markt generell gut behauptet. Wegen der sinkenden Nachfrage aus der Investitionsgüterindustrie und einer Abschwächung beim Subsystemgeschäft mussten wir allerdings einen Rückgang beim Um

satz und beim Ergebnis ausweisen. Dennoch war die Ertragskraft dieser Gesellschaft auch in 2002 zufriedenstellend.

Mit einem sehr eindrucksvollen Geschäftsverlauf konnte die Pintsch Bamag das Geschäftsjahr 2002 beenden. Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis legten deutlich zu. Hier kommen die gute Marktbearbeitung und die innovativen Produkte voll zum Tragen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt zur Erläuterung der Zahlen des Geschäftsjahres 2002 im Einzelnen kommen.

Zu den gezeigten Grafiken für Umsatz und Auftragseingang ist folgendes anzumerken. Die Kiepe Elektrik-Gruppe wurde zum 30. September 2002, die Bode Corporation zum 1. Januar 2002 entkonsolidiert. Wir haben die Anteile beider Gesellschaften daher zur Verdeutlichung und besseren Vergleichbarkeit jeweils separat ausgewiesen, d.h. für die Jahre 2000 und 2001 sind beide Gesellschaften jeweils komplett, für das Jahr 2002 ist die Bode Corporation nicht mehr, die Kiepe Elektrik-Gruppe entsprechend nur bis zum 30. September 2002 enthalten.

Beim Umsatz hat der Schaltbau-Konzern das Geschäftsjahr 2002 mit einem leichten Rückgang von 3% auf 282,6 Millionen Euro abgeschlossen. Im Vorjahr wurden 290,4 Millionen Euro ausgewiesen. Betrachten wir den Konzern ohne die veräußerten Gesellschaften, so konnte im verbliebenen Kerngeschäftsbereich sogar ein leichtes Umsatzplus erzielt werden.

Der Auslandsanteil am Umsatz ist mit 32% etwas gesunken. 2001 wurden außerhalb Deutschlands noch 37% der Umsätze getätigt. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Verkauf der Kiepe

Elektrik-Gruppe mit der österreichischen Tochtergesellschaft in Wien und der Bode Corporation. Hierbei ist jedoch noch anzumerken, dass ein nicht unerheblicher Teil des Inlandumsatzes aus internationalen Projekten kommt.

Mit 208,5 Millionen Euro erwirtschaftete das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ den größten Anteil am Umsatz. Dies sind 8% weniger als 2001 mit 227,7 Millionen Euro. Hier müssen allerdings wieder die Effekte aus den Verkäufen der Kiepe und der Bode Corporation einbezogen werden. Wenn wir dem Umsatz von 2002 die bereinigten Zahlen von 2001 gegenüberstellen, konnten wir sogar einen Anstieg von 10% verzeichnen.

Umsatzrückgänge meldeten die Bode-Gruppe und die Schaltbau GmbH. Bei Bode wirkten sich die Absatzprobleme der Bushersteller aus, bei der Schaltbau GmbH die Investitionszurückhaltung der Industriekunden. Umsatzsteigerungen konnten wir dagegen erfreulicherweise über unsere beiden Joint-Venture-Gesellschaften in China ausweisen.

Ein weiterer Zuwachs ging vor allem im ersten Halbjahr bei der Kiepe Elektrik-Gruppe aus hohen Projektabrechnungen als Generalunternehmer hervor. Allerdings konnte aus diesem Volumen als Durchlaufposten - der Struktur solcher Aufträge entsprechend - nicht oder nur kaum Ergebnis generiert werden.

Ein sehr erfreuliches Plus von 28% und damit einen Umsatz von 57,5 Millionen Euro - nach 44,8 Millionen Euro in 2001 - erwirtschaftete das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Diese positive Entwicklung resultiert zum einen aus der Abrechnung eines Großauftrages für Seezeichen aus Indonesien und zum anderen aus der

allgemein erfreulichen Geschäftslage bei Bahnübergangs- und Sicherungsanlagen.

Das Segment „Informationssysteme“ hat für 2002 einen Umsatzrückgang von 6% auf 16,3 Millionen Euro gemeldet. Im Vorjahr erwirtschaftete dieser Bereich 17,3 Millionen Euro. Auch hier machten sich die Absatzschwierigkeiten der Bushersteller und ein extremer Wettbewerb bemerkbar.

Der Auftragseingang hat sich im Berichtszeitraum im Konzern um 20% auf 261 Millionen Euro verringert. 2001 konnten wir hier noch 328,2 Millionen Euro melden. Hier müssen wir zwei Dinge berücksichtigen. Zum einen, dass die Kiepe Elektrik-Gruppe im vierten Quartal und die Bode Corporation für das Gesamtjahr keine Beiträge mehr leisteten. Zum anderen, dass im Jahr 2001 der Auftragseingang von einigen Großaufträgen geprägt war, die sich in dieser Form erwartungsgemäß nicht wiederholen ließen.

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“, hatte den größten Rückgang beim Auftragseingang zu verzeichnen. Mit 182,5 Millionen Euro waren dies 30% weniger als 2001 mit 259,1 Millionen Euro. Die Bode-Gruppe generierte hier ein entsprechend niedrigeres Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich kam der Konjunkturunbruch der Busindustrie zum Tragen.

Ein sehr ermutigendes Plus konnte die „Stationäre Verkehrstechnik“ vorweisen. Mit einem Auftragseingang von 62,9 Millionen Euro hat sie den Vorjahreswert von 52,4 Millionen Euro um 20% übertroffen.

Leicht unter dem Vorjahresniveau bewegte sich die Auftragslage im Segment „Informationssysteme“. Der Auftragseingang lag im Be

richtszeitraum bei 15,3 Millionen Euro nach 16,1 Millionen Euro in 2001.

Konzernweit standen zum Jahresende Aufträge für 148,7 Millionen Euro in den Büchern. Das sind 47% weniger als 2001 mit 278,3 Millionen Euro. Auch hier machte sich das Fehlen der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation wieder erheblich bemerkbar. Bereinigt um die beiden veräußerten Gesellschaften ergab sich für 2002 bei einer vergleichbaren Struktur sogar ein leichtes Plus von 5%.

Wie bereits angeführt war das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2002 geprägt von den bekannten Problemen bei der Bode-Gruppe und der InfoSystems GmbH, in deren Folge hohe außerplanmäßige Firmenwertabschreibungen durchgeführt werden mussten. Weiter belastend hinzu kam der Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe. Vor diesem Hintergrund wurde das geplante operative Ergebnis (EBIT) deutlich verfehlt und ist konzernweit auf minus 28,5 Millionen Euro nach plus 10,4 Millionen Euro im Vorjahr zurückgegangen.

Die Hauptgründe sind, hier darf ich mich wiederholen, bei der Bode-Gruppe im starken Umsatzrückgang im Bereich Straße, höheren Materialeinsatzkosten im Bereich Schiene, dem Verlust eines Großkunden in Italien und der Abwertung von Vorräten zu suchen. Der fehlende Ergebnisbeitrag der Kiepe Elektrik-Gruppe für das vierte Quartal – dem traditionell ertragsstärksten der Kiepe -, der Ertragsrückgang bei der Schaltbau GmbH und der InfoSystems und Abwertungen im Vorratsvermögen führten zu der Verschlechterung. Außerdem belasteten Einstellungen in den Bonus and Welfare Fund aus der Vorperiode bei dem vollkonsolidierten chinesischen Joint Venture Xi'an Schaltbau Electric die Ertragssituation. Des weiteren

wurden die notwendigen Firmenwertabschreibungen außerplanmäßig in Höhe von rund 15 Millionen Euro vorgenommen.

Der Jahresfehlbetrag entwickelte sich entsprechend und lag im Berichtszeitraum bei 24,6 Millionen Euro nach einem Gewinn von 2,7 Millionen Euro in 2001. Die negativen Effekte in Höhe von 7,5 Millionen Euro aus der Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe konnten durch Forderungsverzichte der Kernbanken und unseres Mehrheitsgesellschafters AdCapital von insgesamt 17,5 Millionen Euro mehr als kompensiert werden. Daher hat sich der Jahresfehlbetrag weniger verschlechtert als das operative Ergebnis.

Die höchsten Verluste meldete das Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Der Jahresfehlbetrag betrug 28,8 Millionen Euro. Für das Geschäftsjahr 2001 hatten wir hier noch einen Überschuss von 13,9 Millionen Euro ausweisen können. Wie mehrfach angeführt, haben sich in dieser Zahl der konjunkturelle Einbruch, die Verluste der Bode-Gruppe und die Sondereffekte aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe niedergeschlagen.

Eine deutliche Steigerung gab es im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Der Jahresüberschuss legte von 1,2 Millionen auf 2,7 Millionen Euro zu. Dies spiegelt die insgesamt positive Geschäftsentwicklung in Volumen und Ertrag dieses Segments wieder.

Im Segment „Informationssysteme“ ist der Jahresfehlbetrag gestiegen. Nach einem Minus von 4,2 Millionen Euro in 2001 mussten wir für das vergangene Geschäftsjahr einen Verlust von 8 Millionen Euro verbuchen. Diese negative Entwicklung stammte in erster Linie aus der Abwertung des Vorratsvermögens wegen Produkt- und Technologieänderungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro, sowie aus Vorsorgemaßnahmen. Wie bereits erwähnt, musste das Unterneh

men sinkende Margen infolge einer schärferen Wettbewerbssituation verkraften.

Meine Damen und Herren ich möchte Ihnen nun noch einige wichtige Kennzahlen aus der Cash-Flow-Rechnung und der Konzernbilanz erläutern.

Die Finanzierung der operativen Verluste bei der Bode-Gruppe und der InfoSystems sowie die geringeren Überschüsse bei einigen Gesellschaften führten zu einem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von minus 21 Millionen nach einem Plus von 17,3 Millionen Euro in 2001. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem negativen Konzernjahresergebnis und den Veränderungen im Vorratsvermögen.

Das Eigenkapital ist im Konzern auf minus 15,3 Millionen Euro nach plus 19,8 Millionen Euro gefallen. Dies lag vor allem an der deutlichen Reduzierung der Anteile anderer Gesellschafter durch den Kiepe-Verkauf, wobei jedoch anzumerken ist, dass auch im Vorjahr das Eigenkapital im Konzern ohne die Anteile Dritter negativ war. Die Rückstellungen haben wir in 2002 auf 48,6 Millionen Euro nach 61,4 Millionen Euro in 2001 verringern können. Die wesentlichen Effekte kamen auch hier aus der Veräußerung der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Rückgabe von Bürgschaften in Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2000 erfolgten PFA-Verkauf.

Die Bilanzsumme im Konzern ist 2002 um 36% auf 170,5 Millionen Euro nach 268,3 Millionen Euro im Vorjahr gesunken. Das Anlagevermögen ging dabei von 114,4 Millionen Euro in 2001 auf 43,6 Millionen Euro im vergangenen Geschäftsjahr zurück. Dies lag zum größten Teil am Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe aber auch an

den genannten außerplanmäßigen Firmenwertabschreibungen bezogen auf die Bode-Gruppe und die InfoSystems. Das Bruttovorratsvermögen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 50,9 Millionen Euro. Die Reduzierung um 48% im Vergleich zum Vorjahr mit 98,7 Millionen Euro kam wieder vor allem durch die Kiepe-Veräußerung.

Lassen Sie mich, meine Damen und Herren, nachdem ich Ihnen das Ergebnis 2002 erläutert habe, auf das zentrale Thema des Schaltbau-Konzerns, die Verschuldung, näher eingehen.

Zunächst einmal können wir feststellen, dass wir trotz der erheblichen Ergebnisverschlechterung im Gesamtkonzern bei der Verschuldung des Konzerns einen deutlichen Schritt vorangekommen sind. Die hohen Bankverbindlichkeiten – zweifelsohne die schwerste Hypothek aus der Vergangenheit – konnten wir im Geschäftsjahr 2002 signifikant reduzieren. Die Bankverbindlichkeiten gingen bis Ende 2002 um 50,9 Millionen Euro auf 88,5 Millionen Euro zurück. Zum Stichtag 2001 lag dieser Wert noch bei 139,4 Millionen Euro. Dank eines auflösend bedingten Forderungsverzichts der Kernbanken und des Mehrheitsgesellschafters, der AdCapital AG, sowie dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe konnte der genannte Betrag von 50,9 Millionen Euro erreicht werden.

Davon unabhängig steht für den Vorstand Ihres Unternehmens auch weiterhin der Abbau der Verschuldung an oberster Stelle der Prioritätenliste. Wir erachten die noch immer viel zu hohe Verschuldung als eine große Bürde für die zukünftigen Konzernaktivitäten.

Grundvoraussetzung für die Verringerung dieser Schuldenlast ist die Profitabilität und damit ein positiver Cash-Flow bei allen unse

ren Beteiligungsgesellschaften. Diese Zielsetzung bestimmte im Geschäftsjahr 2002 alle von uns durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung und zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns.

Dennoch ist derzeit eine Rückführung der laufenden Darlehen in vertraglich vorgesehener Höhe und Zeit aus dem operativen Free-Cash-Flow nicht möglich. Eine signifikante Rückführung der Bankverbindlichkeiten wäre kurzfristig nur mit weiteren Beteiligungsverkäufen zu realisieren.

Zur Klarstellung darf ich noch hinzufügen, dass die Kernbanken die Weiterentwicklung des Konzerns bisher immer wohlwollend begleitet haben und in der Vergangenheit immer bereit waren die anstehenden Tilgungen auszusetzen und auf das Ende der Laufzeit zu verschieben.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden umfangreiche Wertberichtigungen bei den Beteiligungsgesellschaften notwendig. Die Berichtigung diverser Wertansätze von Vermögensgegenständen reflektiert die aktuelle Substanz der Gesellschaften auf Basis der derzeitigen Geschäftserwartungen und damit des Konzerns. Diese sollte allerdings keine weitere Schwächung erfahren. Nicht auszuschließen ist, dass es aufgrund des ungünstigen Marktumfeldes für Unternehmenstransaktionen bei unabdingbar notwendig werdenden Verkäufen von Beteiligungsgesellschaften zu Buchverlusten kommen könnte, die eine Belastung für die Eigenkapitalsituation der Schaltbau Holding AG nach sich ziehen würde.

Die Mitarbeiterzahl ist konzernweit zurückgegangen. Zum Stichtag beschäftigten unsere Unternehmen 1.658 Mitarbeiter. Im Vorjahr

waren es noch 2.251. Diese deutliche Verringerung kommt aus der Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation. Neue Arbeitsplätze wurden unter anderem bei unserer chinesischen Tochtergesellschaft Xi'an und der Pintsch Bamag geschaffen. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter ist sehr erfreulich gestiegen. Nach 140,3 TEUR in 2001 waren es 2002 146,9 TEUR. Der Personalaufwand hat sich um 1% auf 102,6 Millionen Euro erhöht. Hier machte sich der zum 31. Dezember 2001 ausgelaufene Saniierungstarifvertrag bemerkbar.

Zum Stichtag 31. Dezember 2002 betrug die Mitarbeiterzahl im Bereich Forschung und Entwicklung 167. Die Aufwendungen für diesen Bereich konnten trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten bei 3,0% des Umsatzes nach 3,1% im Vorjahr gehalten werden.

Wie bereits angeführt haben wir auch 2002 wieder neue, innovative Lösungen auf den Markt gebracht. Dazu gehörten unter anderem bei der Pintsch Bamag Schiebetritte zur Spaltüberbrückung zwischen Zug und Bahnsteig, oder als Zustiegshilfe für behinderte Mitmenschen. Bei der Bode-Gruppe wurde ein neuer zentraler Elektroantrieb für zwei-flügelige Türen vorgestellt. Mit der ESP Notstarteinrichtung der Schaltbau GmbH lassen sich Züge mit entladenen Batterien erstmals weltweit mit dem Strom aus der Oberleitung starten. Die InfoSystems brachte mit „InfoProfil“ eine neue Generation im Bereich Anzeigentechnik auf den Markt und beschäftigt sich verstärkt mit dem Ausbau der LED-Technologie.

Die Aktionärsstruktur der Schaltbau Holding AG blieb im Geschäftsjahr 2002 unverändert. Der Hauptaktionär AdCapital AG hat zum Stichtag 55,32% der Anteile gehalten. Der Anteil institutioneller Anleger liegt unverändert bei 1,5%, der Streubesitz bei 43,2%.

Meine Damen und Herren, wie Sie meinen bisherigen Ausführungen entnehmen konnten, ging der Auftragseingang trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage nur geringfügig zurück. Der Umsatz konnte, bereinigt sogar gesteigert werden. Dies zeigt uns, dass wir trotz der vielschichtigen Probleme - die wir im vergangenen Jahr zweifellos hatten - den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Gestatten Sie mir zum Abschluss, noch auf das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres einzugehen. Hier wird die eben genannte Entwicklung deutlich. In den ersten drei Monaten konnten die meisten Geschäftszahlen des Konzerns gegenüber der Vorperiode verbessert werden. Der Umsatz stieg sehr erfreulich um 23% auf 55,7 Millionen Euro gegenüber vergleichbar 45,3 Millionen Euro im Vorjahr, das heißt ohne die Kiepe Elektrik-Gruppe. Der Auftragseingang liegt mit 58,4 Millionen Euro nur knapp unter dem bereinigten Vorjahresniveau von 59,8 Millionen Euro. Zum Stichtag 31. März 2003 standen Aufträge im Wert von 150,7 Millionen Euro in unseren Büchern. Hier konnten wir das Vorjahresniveau von 159,9 Millionen Euro nicht ganz erreichen.

Das operative Ergebnis ist mit 34.000 Euro immer noch leicht negativ, allerdings im Vergleich zum ersten Quartal 2002, mit einem operativen Verlust von 2,4 Millionen Euro, bereinigt um die Kiepe Elektrik-Gruppe sogar von minus 3,8 Millionen Euro, zeigen sich hier die Fortschritte. Ebenso positiv ist die Entwicklung des Jahresfehlbetrags. Lag dieser Wert im ersten Quartal 2002 noch bei minus 4,1 Millionen Euro, bereinigt um die Kiepe Elektrik-Gruppe bei minus 4,9 Millionen Euro, – müssen wir für 2003 nur noch minus 1,2 Millionen Euro melden.

Meine Damen und Herren, um es mit den Worten der Branche zu sagen, wir haben den Zug auf das richtige Gleis gesetzt, er hat Fahrt aufgenommen aber das Ziel noch nicht erreicht. Die Kennzahlen zum ersten Quartal zeigen, dass die Entscheidungen des vergangenen Jahres richtig waren und die Maßnahmen greifen.

Dazu jetzt die Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften im ersten Quartal 2003.

Bei der Bode-Gruppe wurde in den letzten Monaten viel bewegt. Die Marktstellung im Bereich Bustüren konnte deutlich verbessert werden. Der Umsatz stieg im ersten Quartal um 37% auf 22,9 Millionen Euro. Der operative Verlust konnte mit minus 1,4 Millionen Euro mehr als halbiert werden. Bei Auftragseingang und Auftragsbestand konnte die Bode-Gruppe die Vorjahreswerte nicht ganz erreichen, da sich die Auftragsvergabe eines Großprojektes verzögert hat. Das verordnete Restrukturierungsprogramm mit den Schwerpunkten Organisation und Wertanalyse sowie Einkauf und Logistik wird in den nächsten Monaten weiter umgesetzt und seine entsprechende Wirkung zeigen.

Die Schaltbau GmbH entwickelte sich erwartungsgemäß und legte bei Umsatz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht zu. Der Auftragseingang und der Auftragsbestand waren dagegen schwächer als in den ersten drei Monaten 2002. Wie Sie vielleicht einer Pressemeldung Ende Januar entnehmen konnten, hat die Schaltbau GmbH den Produktbereich „Sub-Systeme“ mit Wirkung zum 1. Januar 2003 veräußert. Im Produktbereich „Sub-Systeme“ erfolgte die Projektierung, Planung und Fertigung von elektrischen Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge wie Führerpulte und Schaltschränke. Durch den Verkauf möchte sich die Schaltbau GmbH verstärkt auf ihre Aktivitäten im

erfolgreichen Komponenten- und Gerätegeschäft konzentrieren und diese weiter ausbauen.

Mit dem Geschäftsverlauf der InfoSystems GmbH sind wir nicht zufrieden. Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand konnten in den ersten drei Monaten, nicht an das gute erste Quartal des Vorjahres anschließen. Im Laufe des weiteren Geschäftsjahres erwarten wir jedoch eine Zunahme mit Werten auf Vorjahresniveau. Rückwirkend zum 1. Januar 2003 hat die InfoSystems den Produktbereich „Dritte Schiene“ intern an die Pintsch Bamag verkauft. Dies diente der Straffung des Portfolios der InfoSystems, deren Kernkompetenz bei optischen und akustischen Informationssystemen liegt. Die genannten Sonderbelastungen werden sich nicht wiederholen, so dass auch bei der InfoSystems mit einer wesentlichen Ergebnisverbesserung zu rechnen ist.

Die Pintsch Bamag setzte ihre sehr positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2002 auch in den ersten Monaten 2003 fort. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang und Auftragsbestand konnten erheblich, das heißt um jeweils 20% und mehr, gesteigert werden.

Im laufenden Geschäftsjahr 2003 blicken wir somit auf einen zufriedenstellenden Start zurück, wir sehen aber auch in diesem Jahr noch sehr viel Arbeit zur Erreichung der gesteckten Ziele vor uns.

Von der konjunkturellen Entwicklung erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr noch keine nennenswerten Impulse, hier sind stellvertretend der weiterhin schwache Busmarkt und die Industrieaktivitäten zu nennen. Trotz anhaltender Investitionszurückhaltung in Deutschland und einem ungewissen Verlauf des asiatischen Marktes aufgrund der bekannten SARS Epidemie rechnen wir sowohl bei bereinigtem Auftragseingang als auch Umsatz mit einer leichten

Steigerung bei gleichzeitig einer Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Meine Damen und Herren, Sie als Aktionärinnen und Aktionäre haben dem Schaltbau-Konzern auch in sehr schwierigen Zeiten die Treue gehalten. Für dieses Vertrauen möchte ich mich auch im Namen meines Vorstandskollegen bedanken. Unser Anliegen ist es, Ihrem Vertrauen gerecht zu werden und den Schaltbau-Konzern wieder auf eine solide Basis zu stellen. Ich denke dabei sind wir – trotz der aufgezeigten Probleme des vergangenen Jahres und der aktuell sicherlich noch sehr schwierigen Situation - auf dem richtigen Weg.

Die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sind international anerkannte Partner in vielen Bereichen der Verkehrstechnik und in allen wichtigen Zuliefermärkten hervorragend positioniert. Unsere Kunden schätzen die hohe Qualität, das Know-how und die Flexibilität unseres Hauses. Mit unseren Produkten und unserer Arbeit leisten wir einen nicht unerheblichen Beitrag, dass Menschen sicher, pünktlich und komfortabel an ihr Ziel kommen.

Auch für das laufende Geschäftsjahr sind einige interessante, innovative Produkte in der Entwicklungs- und Erprobungsphase. Die Voraussetzungen für ein besseres Geschäftsjahr sind nach unserer Auffassung geschaffen.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen jedoch auch ganz offen sagen, vor dem Schaltbau-Konzern liegen sicher noch schwierige Zeiten. Wir, das Management, der Aufsichtsrat und last but not least unsere Mitarbeiter – denen ich an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank für ihr enormes Engagement in dieser nicht einfachen Situati

on aussprechen möchte – werden alles daran setzen, Ihr Unternehmen wieder in ruhigere Gewässer zu bringen.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.